

amz

auto | motor | zubehör

OFFIZIELLES ORGAN DES
GESAMTVERBAND
AUTOTEILE-HANDEL E.V.

5

Mai 2013, 101. Jahrgang

Designschutz
Schluss mit der Abzocke

Elektronik Spezial
Trends für Wartung und Reparatur

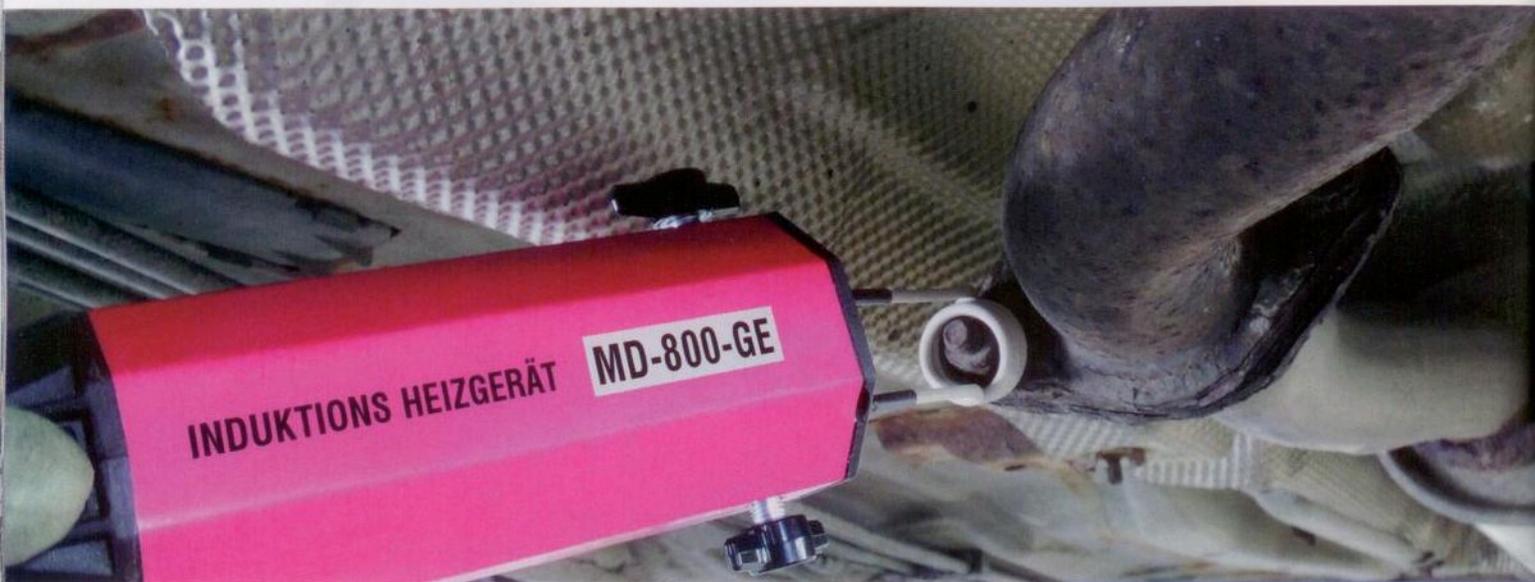


Keine halben Sachen!

LuK RepSet® Pro: Die Reparaturlösung in OE-Qualität.
Jetzt auch für semi-hydraulische Kupplungssysteme.

SCHAEFFLER
AUTOMOTIVE AFTERMARKET





Heißes Eisen

— Korrodierte, festgefressene Schrauben und Muttern stellen den Kfz-Fachmann immer wieder vor „unlösbare“ Aufgaben. Eine gezielte Wärmezufuhr hilft oft weiter. Doch der Schweißbrenner ist nicht immer die erste Wahl. Ein kompakter Induktionsheizer soll vieles sogar besser können als die offene Flamme.

Korrodierte, festgefressene, gewissermaßen rostverschweißte Schraubverbindungen, etwa an Abgaskrümmern, Spurstangen, Auspuffschellen oder am Katalysator, aber auch im Karosseriebereich, stellen im Werkstattalltag immer wieder neue, scheinbar „unlösbare“ Herausforderungen für den Kfz-Fachmann dar. Obschon Werkstatt-Chemieexperten wie Caramba, WD-40 und Co. mittlerweile starke Geschütze, sprich: äußerst wirksame Rost- und Problemlöser, im Programm haben, kommt bei solch „unlösbaeren“ Problemen üblicherweise der Schweißbrenner zum Einsatz, um mit gezieltem Wärmeeintrag die Korrosionsprodukte aufzubrechen und die Schraube beziehungsweise Mutter wieder gangbar zu machen.

Gezielter Wärmeeintrag

Doch angesichts der immer enger werdenden Platzverhältnisse bei modernen Automobilen ist das Hantieren mit der offenen Schweißbrennerflamme, um die betroffenen Komponenten anzuwär-

men und zum Glühen zu bringen, nicht immer so ohne weiteres möglich – wenn nicht gar unmöglich. Abhilfe soll in solchen, aber auch allen anderen, minderschweren Fällen, das Induktionsheizgerät MD-800-GE des im oberbayerischen Forstinning ansässigen Werkstattausstatters Kunzer schaffen.

Mit dem kompakten Induktionsheizer, quasi als handlicher Heizstab konzipiert, lässt sich die Lösewärme laut Kunzer „zielgerichtet und gut dosierbar einbringen“ und das betroffene Bauteil mit Hilfe elektrisch erzeugter Hitze komplett durchwärmen, ohne die Nachteile einer offenen Flamme (Brandgefahr!) in Kauf nehmen zu müssen. Aufgrund der punktgenauen Wärmeeinbringung erfordert das Arbeiten mit dem MD-800-GE auch kaum Schutzmaßnahmen für die direkte Umgebung der zu bearbeitenden Komponenten, versprechen die oberbayerischen Werkzeugspezialisten. Eine Demontage stark angerosteter Schrauben kann so ohne jegliche Beschädigung des Umfelds erfolgen, heißt es in der Produktinformation des kompakten Problemlösers.

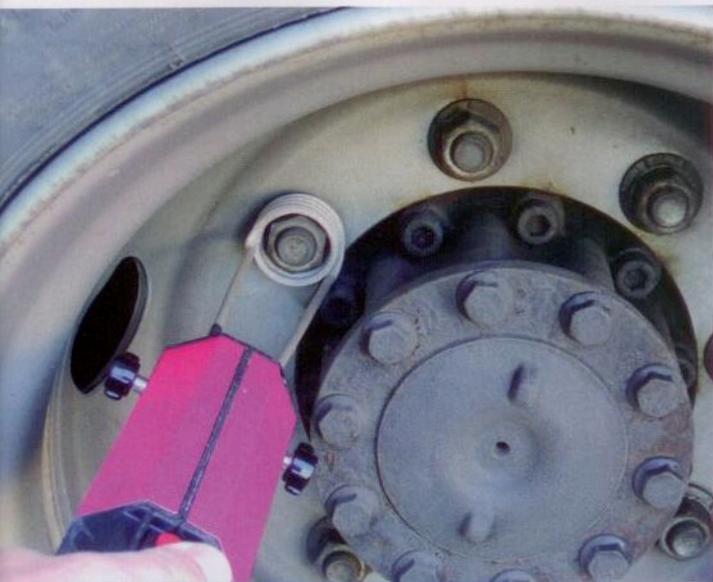
Punktgenau erhitzen: Mit dem Induktionsheizstab „MD-800-GE“ lässt sich zum Lösen festkorrodierter Schraubverbindungen Hitze punktgenau einbringen. Schutzmaßnahmen für die Umgebung sind im Vergleich zur offenen Flamme kaum notwendig.

Fotos: Kunzer

Die Handhabung des Induktionsheizstabs ist denkbar simpel: Eine vom Durchmesser passende Induktionsspule wird über die festkorrodierte Schraube oder Mutter gestülpt, der Startknopf des Heizers betätigt und das Bauteil angewärmt. Das Gefühl dafür, wie lange man Anwärmen muss, bekommt der Anwender im Laufe der Zeit.

Im Vergleich zum herkömmlichen Schweißbrenner, der beide Komponenten der Rostverbindung erhitzt, genügt es beim Induktionsverfahren, nur eine Seite der Schraubverbindung zu erwärmen, um die Korrosion in den Gewindengängen dauerhaft aufzubrechen. Nach einer kurzen Wartezeit, die notwendig ist, um den Rost im Gewinde quasi zu pulverisieren, lässt sich die betreffende Verschraubung mit geringem Kraftaufwand lösen, ohne dass die Schraube oder der Stehbolzen unvermittelt abbricht.

Über diverse Induktionsspulen lässt sich das MD-800-GE optimal für den jeweiligen Schrauben-, Mutter- beziehungsweise Gewinde- oder Rohrdurchmesser optimal vorbereiten.



Heiße Sache: Über verschieden große Induktionsspulen lässt sich der Heizstab exakt auf die zu lösende Aufgabe anpassen. Die Induktionshitze knackt buchstäblich den Rost in den Gewindegängen und ermöglicht anschließend ein Lösen mit geringem Kräfteinsatz.

Breiter Einsatzbereich

Laut Kunzer eignet sich der Induktionsheizstab aber nicht nur, um festgefressene Schraub- und Steckverbindungen schnell, gefahrlos und auf simple Weise zu lösen. So gibt es beispielsweise ein flexibles Induktionskabel, welches man um größere Muttern oder Rohre wickeln kann, um dort die Korrosion zu knacken. Darüber hinaus gibt es als Zubehör eine 95 mal 200 Millimeter große Induktionsplatte, um Oberflächen flächig zu erwärmen, etwa um Hageldellen durch Wärmeschrumpfung aus dem Karosserieblech zu entfernen oder Aufkleber, Dekorstreifen, Folien oder Spachtelmasse ohne viel Mühe vom Karosserieblech zu bekommen. Darüber hinaus lässt sich das MD-800-GE laut Kunzer zum Einsetzen und Einschrumpfen von Lagersitzen verwenden.

Im Basispaket ist der handliche Induktionsheizstab mit einer 125 Millimeter langen Induktionsspule mit 23 Millimeter Innendurchmesser, einem 480 Millimeter langen Induktionsdraht sowie einem, für den flexiblen Einsatz gedachten, ein Meter langen Kabel ausgestattet. Optional gibt es ein achteiliges Induktionsspulen-Set sowie die Induktionsplatte zum flächigen Anwärmen. Zu beziehen ist das in einem praktischen Kunststoffkoffer gebettete Induktionsheizgerät laut Kunzer (www.kunzer.de) über den gut sortierten Teilegroßhandel.

Klaus Kuss



ERFOLGREICH IN DER ZUKUNFT



FFI – Faire Fahrzeug Inspektion

Das Zukunftskonzept für Werkstätten und Autohäuser

Das neue Annahmekonzept der MAHA ist die Antwort auf die veränderte Marktsituation, dessen Anforderungsprofil eine vollumfängliche Fahrzeuginspektion mit allen Prüf-, Fahrzeug- und Halterdaten in einem System, verbunden mit Dealermanagement und Werkstattplanungssoftware, beinhaltet. So wird ein gezieltes Kundenmanagement möglich. Und darin liegt das Potential der Zukunft.



- Prüf- und Sicherheitstechnik
- Fahrwerkstechnik
- Hebetchnik
- Leistungsprüfstände, Diagnose-/ Abgasmessgeräte

MAHA Maschinenbau Haldenwang GmbH & Co. KG
Hoyen 20 • 87490 Haldenwang

www.maha.de

Premium Workshop
Equipment